BESSERSCHE BUCHHANDLUNG. W. HERTZ. 7 BEHRENSTRASSE. BERLIN.

II

Wien 22 October 1869.

Hr. Professor Lorenz an Wilhelm

Geehrter Herr,

In einer Angelegenheit ist mir Ihr Brief vom 19. Oct. d. J. sehr lieb, nämlich darin, daß ich daraus ersehe, wie wenig es mit Ihren früheren drängenden Wünschen im Grunde auf sich gehabt hat. Daß Sie das Recht haben abzuwarten, bis ich Ihnen das ganze Manuscript geschickt habe, davon habe ich mich, nachdem ich gestern nochmals den Vertrag durchgesehen habe, richtig überzeugt. Sie können noch warten und sollen auch warten. Ich hatte eben als Ihr Brief kam eine mitunter Pause und, ich halte sie jetzt für gut, bis ich Ihnen das Ganze senden kann. Ich war in dem bisherigen Fortschritt, daß wenn ich Ihnen schreibe, der Herr Mittenbey das ganze Manuscript, wovon ich Ihnen die Hälfte schickte, in Händen gehabt – daß Sie dann keine Sorgen haben, sondern Ihre mißtrauischen Art ganz wegleben wollen, angeregen werden. Ich glaubte, daß solche Zuzahlen wie sie auf Ihren Wunsch in den Vertrag aufgenommen sind, eine wesentliche Abänderung nicht haben würden. Darin habe ich mich getäuscht. Sie bestehen auf Ihrem Recht. Sie können warten – ich auch. In dem Manuscript, das ich Ihnen innerhalb der allernächsten Wochen schicken wollte, haben wir die allerletzte Revision

NB